

Judith Geerken, Maximilian Leste, Felix Roßa

“Council, the floor is yours...”

Ein Erfahrungsbericht über die Teilnahme am 30. Willem C. Vis Moot

Wien. Kongresszentrum. 19:00 Uhr. Für mehr als 2.500 Studierende steht ein halbes Jahr Arbeit auf dem Spiel. 378 Universitäten aus aller Welt warten auf die Entscheidung. Wer schafft es in die Knockout-Runden des 30. Willem C. Vis Moot? In die Runde der besten 64? Die ersten Universitäten werden aufgezählt... Cambridge, Rio de Janeiro, Paris, Queensland, Singapur und dann... „University of Hamburg“. Doch wie kam es dazu?

Schriftliche Phase

07.10.2022 – Universität Hamburg, Johnsallee, 09:00 Uhr

Zehn Studierende, bestehend aus sechs „Mooties“ und vier Coaches, lesen zum ersten Mal den Fall des diesjährigen Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot. Der Vis Moot ist der größte zivilrechtliche, internationale Wettbewerb für Jurastudierende. Über eine Zeitspanne von sechs Monaten gilt es, sowohl Kläger als auch Beklagte in einem fiktiven Fall auf Englisch schriftlich und mündlich zu vertreten. Streitgegenstand sind Probleme des internationalen Schiedsrechts und des UN-Kaufrechts. Aufgabe für uns ist es nun zunächst, sich in die Beweismittel des Falles, englischsprachige Kommentare zum UN-Kaufrecht und unzählige Schiedssprüche aus aller Welt einzulesen und Argumentationsstrukturen zu entwickeln. Bei unserer Arbeit werden wir unterstützt durch die Expertise von unseren Coaches, ehemaligen Moot Court-Teilnehmenden, Rechtsanwält:innen und Professor:innen, mit denen wir wöchentlich über unsere Entwürfe diskutieren. Über die nächsten zwei Monate wächst ein Kläger-Schriftsatz. Nach Abgabe dessen erhalten wir den Schriftsatz einer anderen Universität, auf den wir dann als Beklagter antworten.

24.01.2023 – Universität Hamburg, Johnsallee, 02:10 Uhr

Es ist die letzte Woche vor Abgabe des Beklagten-Schriftsatzes. In der „Abgabewoche“ wird nun noch einmal jedes Wort der 35 Seiten Text auf die Goldwaage gelegt. Was widerspricht sich? Welches Argument überzeugt? Welche Formulierung trifft den Nagel auf den Kopf? Mitten in der Nacht werden Argumente umgeschrieben oder hinterfragt. Nicht immer läuft dabei alles nach Plan. Leicht wächst einem die Situation auch mal über den Kopf. Trotzdem können wir uns immer auf gelegentliche Besuche bei den Jessup-Mooties, aufbauende Gespräche mit Teammitgliedern oder einen ausgedehnten Mittagsspaziergang um die Alster verlassen. Auch stehen uns unsere Coaches mit organisatorischer und inhaltlicher Hilfe zur Seite. Nach vier Monaten liegt das Ergebnis langer Nächte, harter Arbeit, tiefgehender Recherche und enger Zusammenarbeit dann endlich vor uns auf dem Tisch. Gemeinsam haben wir im Namen der Universität Hamburg zwei Schriftsätze geschrieben, die nun mit Schriftsätzen anderer Universitäten aus aller Welt verglichen und bewertet werden. Die schriftliche Phase des Vis Moot ist damit abgeschlossen.

Mündliche Phase

09.02.2023 – Hamburg, Innenstadt, 16:00 Uhr

Wir befinden uns im Büro einer deutschen Großkanzlei mit Blick auf die Alster und verhandeln den Fall – jetzt mündlich – gegen eine andere Universität. In der mündlichen Phase des Vis Moot stehen wir nun vor der Herausforderung, die Argumente der Parteien vor einem dreiköpfigen Schiedsge-

richt zu präsentieren. In 2er-Teams, bestehend aus jeweils einem oder einer Vortragenden für den prozessrechtlichen und den materiellrechtlichen Teil der Argumentation, treten wir gegen Teams anderer Universitäten an. In diesen Probe-Pleadings lernen wir frei zu sprechen, unter Zeitdruck Argumente darzustellen und das Schiedsgericht von unserer Rechtsauffassung zu überzeugen. Durch das Feedback von renommierten Rechtsanwält:innen des Schieds- und UN-Kaufrechts, Rhetorik-Expert:innen und unseren Coaches verbessern wir uns stetig.

17.02.2023 – New York City, Broadway, 07:30 Uhr

Nach Online-Pleadings aus Hamburg gegen Universitäten aus Vietnam, Australien und Indien, sind wir nun auf dem Weg zu einem Pleading im Chrysler-Building. Über zwei Wochen nehmen wir in New York an mehreren Pre-Moots teil; Probe-turnieren für das Finale des Vis Moot in Wien. Hier treffen wir Teams aus aller Welt, knüpfen Kontakte zu New Yorker Rechtsanwält:innen und Professor:innen und schließen neue Freundschaften mit anderen Studierenden. Vor und zwischen den Pleadings feilen wir an unserer Präsentation und nehmen Argumente anderer Universitäten auf. So entstehen teilweise hitzige Pleadings auf dem Bürgersteig, in der U-Bahn oder im Central Park. Nach den Pleadings feiern wir mit den anderen Teams, erkunden die Stadt und bestaunen New Yorks Skyline bei Nacht.

26.03.2023 – Warschauer Flughafen, 19:20 Uhr

Wir sind auf dem Rückweg von einem Kurztrip nach Belgrad, wo wir an einem weiteren Pre-Moot teilgenommen haben. Noch eine Woche bis zum Finale in Wien. Während mal wieder an den Pleadings gearbeitet wird, läuft parallel in Hongkong der Vis East; der Schwester-Moot des Vis Moot in Wien. Wir verfolgen gespannt die Ergebnisse und fiebern mit den teilnehmenden deutschen Teams mit. Unsere Vorfreude auf Wien wächst stetig. In einer Stunde kommt der Flieger. In 15 Stunden ist das nächste Probe-Pleading in Hamburg.

01.04.2023 – Wien, Juridicum der Universität Wien, 09:00 Uhr

Nach Probe-Pleadings und Pre-Moots in Aarhus, New York, München, Kopenhagen, Belgrad und Hamburg wird es jetzt ernst. Nachdem wir dem Finale lange entgegengefeibert haben, steht es uns nun in Wien bevor. Auf dem Programm stehen vier Gruppenphasen-Pleadings. Danach entscheidet sich, welche der 378 Teams es in die K.O.-Phase schaffen. Das Warten auf den Aufruf „University of Hamburg“ im Wiener Kongresszentrum stellt sich als sehr nervenaufreibend heraus. In der K.O.-Phase erleben wir spektakuläre Pleadings zwischen den besten Teams der Welt, spannende Entscheidungsverkündungen im Dachgeschoss des Juridicums und erfahren Unterstützung von zahlreichen Alumni und neu gewonnenen Freund:innen. Beim abschließenden Awards Bankett werden die harte Arbeit der Teams geehrt und die besten Teams ausgezeichnet. Im Anschluss bringen wir das halbe Jahr mit allen Teilnehmenden auf einer gebührenden Party zu einem glorreichen Abschluss.

06.04.2023 - Hamburger Flughafen, 20 Uhr

Erschöpft, aber überaus zufrieden landen wir, die sechs Mooties mit unseren vier Coaches, am Flughafen in Hamburg. Wir können zurückblicken auf ein intensives Semester voller neuer Erfahrungen und persönlicher Weiterentwicklung. Nicht zu vergessen, wir beenden den Vis Moot Court alle mit neun engen Freund:innen mehr als vor Beginn des Semesters.

Fazit

Fassen wir das Ganze mal zusammen: Auf der einen Seite schafft einem die Teilnahme am Vis Moot ein halbes Jahr voller harter Arbeit und herausfordernder Momente. Auf der anderen Seite haben wir gelernt, im Team zu arbeiten, wissenschaftlich zu recherchieren, Schriftsätze zu verfassen, auf englisch überzeugend zu argumentieren und über unsere Grenzen hinauszuwachsen. Sollte einem dies als persönliche Erfahrung noch nicht genügen, belohnt die Universität die Teilnahme am Vis Moot mit einem Schlüsselqualifikations-, Fremdsprachen- und Seminarschein. Zu guter Letzt wird das Vis-Moot-Semester auch nicht auf die Freischussfrist angerechnet.

Haben unsere Erfahrungen und die Vorteile einer Teilnahme Dein Interesse geweckt? Dann möchten wir Dich ermutigen, Dich in der nächsten Bewerbungsphase für den Vis Moot Court zu bewerben und die Universität Hamburg international zu repräsentieren – es lohnt sich.

Und vielleicht hörst Du dann auch bald die Worte: „Council, the floor is yours...“.

Website: uhh-vismoot.de

Instagram: [vismootteamuhh](https://www.instagram.com/vismootteamuhh)

- **Judith Geerken, Maximilian Leste und Felix Roßa** sind Studierende der Universität Hamburg und haben gemeinsam für die Universität Hamburg am 30. Willem C. Vis Moot teilgenommen.